

(19)



(11)

EP 2 070 832 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
05.01.2011 Patentblatt 2011/01

(51) Int Cl.:
B65D 43/16 ^(2006.01) **B65D 43/22** ^(2006.01)
B65D 85/36 ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **08019595.1**

(22) Anmeldetag: **10.11.2008**

(54) Verpackungsbehälter für Gebäckteile

Packaging container for baked goods

Réceptacle d'emballage pour éléments de pâtisserie

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL NO PL PT
RO SE SI SK TR**

(30) Priorität: **10.12.2007 DE 202007017298 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
17.06.2009 Patentblatt 2009/25

(73) Patentinhaber: **hvb Innova AG
8213 Neunkirch (CH)**

(72) Erfinder: **Haist, Henri
8213 Neunkirch (CH)**

(74) Vertreter: **Grommes, Karl F.
Mehlgasse 14-16
56068 Koblenz (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**EP-A- 1 593 611 US-A- 3 937 389
US-A- 5 964 350 US-A1- 2004 056 030**

EP 2 070 832 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Verpackungsbehälter für Gebäckteile, insbesondere Kuchen, bestehend aus einem Unterteil mit einer bodenseitigen Auflagefläche, an die sich zwei Seitenwände und eine Rückwand anschließen, wobei die beiden Seitenwände jeweils einen sich von der Rückwand zur Vorderseite nach vorne hin verjüngenden Verlauf aufweisen, und einem an der Rückwand des Unterteiles schwenkbar angeordneten haubenförmigen Oberteil, welches gegenüber dem Unterteil von einer geschlossenen Position in eine aufgeklappte Position und umgekehrt schwenkbar ist, und eine dachseitige Wand, eine Vorderwand sowie zwei sich an die dachseitige Wand seitlich anschließende Seitenwände aufweist, die sich in der geschlossenen Position des Oberteiles mit ihren den Begrenzungsrandern der Seitenwänden des Unterteiles zugewandten Begrenzungsrandern an diesen abstützen und wobei an den Begrenzungsrandern von Unterteil und Oberteil Mittel angeordnet sind, um das Oberteil und das Unterteil durch Form- und/oder Kraftschluss in der geschlossenen Position zu halten, wobei die beiden Seitenwände des Unterteiles jeweils einen sich von der Rückwand nach Vorne bis auf die Auflagefläche des Unterteiles hin verjüngenden Verlauf aufweisen, wobei sich an die Auflagefläche vorderseitig ein vorderer Begrenzungstand anschließt.

[0002] Derartige Verpackungsbehälter sind bekannt (siehe zum Beispiel US 2004/056030, EP 1593 611 oder US 3937389). Sie werden in der Regel aus Kunststoff gefertigt, wobei bevorzugt ein transparenter Kunststoff zur Anwendung kommt, um die Ware schon in ihrer Verpackung erkennen und begutachten zu können. Bei den zu verpackenden Gebäckteilen handelt es sich häufig um relativ empfindliche Teile, welche weder einen harten Zugriff noch sonstigen Druck oder Stöße vertragen. Das gilt insbesondere dann, wenn es sich bei den Gebäckteilen beispielsweise um Cremeschnitten handelt, welche weich und ohne stabile Kontur sind, so dass es Mühe macht, sie unbeschadet in einen Verpackungsbehälter umzusetzen. Solche Gebäckteile sind daher in der Regel auch nicht automatisch, sondern lediglich manuell in entsprechende Verpackungen einsetzbar. Je weicher und fragiler dabei ein Gebäckstück ist, je störanfälliger erweist sich das Befüllen des Verpackungsbehälters. Dabei kann der Verpackungsbehälter beispielsweise durch unzureichende Bodenfreiheit beim Absetzen des Produktes oder durch eine unzureichende Standfestigkeit, welche nur schwer mit einer Hand zu kompensieren ist, Anlass zu Störungen bei dem Befüllen mit den Gebäckteilen geben.

Darstellung der Erfindung

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Verpackungsbehälter der eingangs erwähnten Art anzugeben, bei dem in der aufgeklappten Position das Befüllen selbst mit weichen und empfindlichen Gebäck-

teilen, wie Cremeschnitten, problemlos möglich ist.

[0004] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Weitere, besonders vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung offenbaren die Unteransprüche.

[0005] Die Erfindung beruht im wesentlichen auf dem Gedanken, die dachseitige Wand des Oberteiles derart auszuwählen, dass sie in der aufgeklappten Position des Oberteiles mindestens in einem Teilbereich eine rückwärtige Abstützfläche für das Unterteil und ihre Vorderwand, vorzugsweise mindestens teilweise eine die Auflagefläche des Unterteiles verlängernde bodenseitige Abstützfläche bildet.

[0006] Durch den sich bis zur Auflagefläche hin verjüngenden Verlauf der Seitenwände des Unterteiles wird erreicht, dass der Verpackungsbehälter in der aufgeklappten Position im Wesentlichen barrierefrei von vorne mit einem Gebäckteil (oder auch mehreren) befüllt werden kann. Durch die rückseitige Abstützung des Unterteiles mittels des Oberteiles ist es möglich, Ober- und Unterteil mit nur einer Hand in eine feste Zwangslage zu bringen und darin zu halten. Dabei gibt das Oberteil nicht nur die Öffnung des Verpackungsbehälters frei, sondern bildet eine äußerst wirksame rückwärtige Abstützfläche, so dass der offene Verpackungsbehälter optimal und sicher am dafür vorgesehenen Platz mit einer Hand gehalten werden kann, während er mit der anderen Hand befüllt wird.

[0007] Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist der Verpackungsbehälter quaderförmig ausgebildet und die Breite der dachseitigen Wand des Oberteiles vorzugsweise derart gewählt, dass sie etwa der Höhe der Rückwand des Unterteiles entspricht. Dadurch ergeben sich in der aufgeklappten Position des Oberteiles größtmögliche Kontaktflächen zwischen der Rückwand des Unterteiles und der dachseitigen Wand des Oberteiles sowie gegebenenfalls auch eine größtmögliche Abstützfläche der Vorderwand des Oberteiles an dem Boden, sofern der Verpackungsbehälter bei seiner bestimmungsgemäßen Verwendung auf diesem aufliegt bzw. gegen diesen gedrückt wird.

[0008] Vorzugsweise kann die Auflagefläche des Unterteiles Längsrippen umfassen, die von seinem vorderen Begrenzungsrand zur Rückwand des Unterteiles verlaufen, und deren Höhe beispielsweise derart gewählt ist, dass sie etwa bis zur Höhe des vorderen Begrenzungsrandes reichen.

[0009] Als vorteilhaft hat es sich ferner erwiesen, wenn die Längsrippen so weit voneinander beabstandet sind, dass ein Gebäckstück mit Hilfe eines Gebäckhebers (beispielsweise eines Messers oder eines Schiebers etc.) in das Unterteil abgesetzt oder diesem entnommen werden kann, wobei der Gebäckheber derart ausgebildet sein kann, daß er in den Zwischenraum zwischen zwei Längsrippen einführbar ist.

[0010] Um eine schnelle und sichere Verbindung von Ober- und Unterteil herzustellen, hat es sich als besonders vorteilhaft erwiesen, wenn die Begrenzungsrandern

von Ober- und Unterteil in der geschlossenen Position flach aufeinanderliegen und lediglich an den vorderen Begrenzungsrandern von Ober- und Unterteil Verschlussmittel vorgesehen sind. Als Verschlussmittel können Mittel dienen, die an dem vorderen Begrenzungsrand des Unterteiles nach oben vorspringende Verschluss- oder Haltenoppen umfassen, welche jeweils eine nach außen gerichtete Einbuchtung aufweisen, in die in der geschlossenen Position des Oberteiles ein nach innen gerichteter Vorsprung des Begrenzungsrandes des Oberteiles eingreift.

[0011] Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sind an den vorderen Begrenzungsrandern von Ober- und Unterteil insgesamt zwei Verschlussmittel vorgesehen, die jeweils an einem der beiden seitlichen Endbereiche der Begrenzungsrande angeordnet sind.

Kurze Beschreibung der Zeichnung

[0012] Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den folgenden, anhand von Figuren erläuterten Ausführungsbeispielen. Es zeigen:

- Fig.1 eine perspektivische Ansicht eines in seiner geschlossenen Position befindlichen erfindungsgemäßen Verpackungsbehälters;
- Fig.2 eine Seitenansicht des in Fig.1 dargestellten Verpackungsbehälters von der in Fig.1 mit II bezeichneten Seite;
- Fig.3 eine Seitenansicht des in Fig.2 dargestellten Verpackungsbehälters in seiner aufgeklappten Position und
- Fig.4 eine schematische Darstellung zur Erläuterung der Verschlussmittel zum Verschließen des erfindungsgemäßen Verpackungsbehälters.

[0013] In den Fig.1-3 ist mit 1 ein erfindungsgemäßer quaderförmiger Verpackungsbehälter beispielsweise für Cremeschnitten bezeichnet. Der Verpackungsbehälter 1 umfasst ein aus einem durchsichtigen Kunststoff bestehendes Unterteil 2 mit einer bodenseitigen Auflagefläche 3, an die sich zwei Seitenwände 4, 5 und eine Rückwand 6 anschließen, wobei die beiden Seitenwände 4, 5 jeweils einen sich von der Rückwand 6 bis zu dem vorderen Bereich der Auflagefläche 3 hin verjüngenden Verlauf aufweisen.

[0014] Mit der Rückwand 6 des Unterteiles 2 ist ein ebenfalls aus einem durchsichtigen Kunststoff bestehendes haubenförmiges Oberteil 7 über ein Scharnier 8 schwenkbar verbunden, welches gegenüber dem Unterteil 2 von einer geschlossenen Position (Fig.1 und 2) in eine aufgeklappte Position (Fig.3) und umgekehrt schwenkbar ist.

[0015] Das haubenförmige Oberteil 7 umfasst eine dachseitige Wand 9, eine Vorderwand 10 sowie zwei sich

an die dachseitige Wand 9 seitlich anschließende Seitenwände 11, 12. In der geschlossenen Position des Oberteiles 7 stützen sich die den Begrenzungsrandern 13, 14 der Seitenwände 4, 5 des Unterteiles 2 zugewandten Begrenzungsrande 15, 16 des Oberteiles 7 an diesen ab und liegen dabei flach aufeinander. An den vorderseitigen Begrenzungsrandern 17, 18 von Unterteil 2 und Oberteil 7, die ebenfalls flach aufeinanderliegen, sind seitlich zwei Verschlussmittel 19, 20 angeordnet, um das Oberteil 7 und das Unterteil 2 durch Form- und/oder Kraftschluss in der geschlossenen Position zu halten.

[0016] Wie den Fig.1-3 entnommen werden kann, ist die Breite B der dachseitigen Wand 9 des Oberteiles 7 derart gewählt, dass sie etwa gleich der Höhe H der Rückwand 6 des Unterteiles 2 ist. Dadurch ergibt sich in der aufgeklappten Position des Oberteiles 7 (Fig.3) eine relativ große Kontaktfläche 21 zwischen der Rückwand 6 des Unterteiles 2 und der dachseitigen Wand 9 des Oberteiles 7 (eine vollständige Anlage der Rückwand 6 des Unterteiles 2 an die dachseitige Wand 9 verhindert hier die Anordnung des Scharniers 8). Außerdem bildet die Vorderwand 10 des Oberteiles 7 in diesem Fall eine in der Ebene des Bodens 22 (Fig.1), auf dem sich der Verpackungsbehälter 1 befindet, verlaufende und die Auflagefläche 3 des Unterteiles 2 verlängernde bodenseitige Abstützfläche.

[0017] Wie in den Fig.2 und 3 durch gestrichelte Linien angedeutet ist, umfasst die Auflagefläche 3 des Unterteiles 2 Längsrippen 23, die von dem Begrenzungsrand 17 zur Rückwand 6 verlaufen, wobei die Höhe der Längsrippen 23 derart gewählt sind, dass sie etwa bis zur Höhe des vorderen Begrenzungsrandes 17 reichen.

[0018] Die Verschlussmittel 19, 20 zur Verbindung von Oberteil 7 und Unterteil 2 (vgl. auch Fig.4) umfassen jeweils an dem vorderen Begrenzungsrand 17 des Unterteiles 2 seitlich nach oben vorspringende Verschluss- oder Haltenoppen 24, welche jeweils eine nach außen gerichtete Einbuchtung 25 aufweisen, in die ein entsprechender, nach innen gerichteter Vorsprung 26 des vorderen Begrenzungsrandes 18 des Oberteiles 7 eingreift.

[0019] Soll nun der beispielsweise durch Tiefziehen hergestellte Verpackungsbehälter 1 mit einer Cremeschnitte (nicht dargestellt) gefüllt werden, so wird der geschlossene Verpackungsbehälter 1 (Fig.1 und 2) zunächst geöffnet, indem beispielsweise mit der linken Hand das Unterteil 2 umgriffen und mit der rechten Hand das Oberteil 7 in seine aufgeklappte Position geschwenkt wird (Fig.3). Anschließend wird mit der linken Hand der gesamte Verpackungsbehälter 1 gehalten, wobei mit dem Daumen gegen die Rückwand 6 des Unterteiles 2 und mit dem Zeigefinger gegen die dachseitige Wand 9 des Oberteiles 7 gedrückt wird. Mit der rechten Hand wird dann die Cremeschnitte beispielsweise mittels eines relativ flachen Tortenhebers auf die Längsrippen 23 der Auflagefläche 3 des Unterteiles 2 gelegt.

[0020] Abschließend kann dann der Verpackungsbehälter 1 verschlossen werden, indem das Oberteil 7 in

seine geschlossene Position einfach verschwenkt wird. Diesem Bewegungsvorgang steht kein Widerstand entgegen, da das Oberteil 7 dem Unterteil 2 lediglich berührungslos angenähert wird. Erst kurz vor dem Aufliegen des Oberteils 7 auf dem Unterteil 2 kommt es zur Berührung der Verschlussmittel 19,20. Dann braucht die das Oberteil 7 führende Hand des Verpackers lediglich einen geringfügigen Druck in Richtung auf die Auflagefläche 3 des Unterteils 2 auszuüben, um ohne nennenswerte Verformung von Ober- oder Unterteil 7,2 die Verschlussmittel 19, 20 in Eingriff miteinander zu bringen und damit den Verpackungsbehälter in eine ordnungsgemäße Schließposition, welche später noch durch Anbringen einer selbstklebenden Banderole dauerhaft (für Transportzwecke) gesichert werden kann.

[0021] Anzumerken bleibt auch noch, dass das Verschließen so einfach und problemlos vonstatten geht, dass es praktisch beim Weiterreichen des Verpackungsbehälters mit ein und derselben Hand erfolgen kann und ein separater, zusätzlicher Arbeitsgang für das Verschließen praktisch entfällt.

[0022] Die Erfindung ist selbstverständlich nicht auf das vorstehend beschriebene Ausführungsbeispiel beschränkt. So kann beispielsweise statt zwei auch nur ein Verschlussmittel vorgesehen sein, welches sich dann vorzugsweise im mittleren Bereich der vorderen Begrenzungsrande befindet.

Bezugszeichenliste

[0023]

1	Verpackungsbehälter
2	Unterteil
3	Auflagefläche
4,5	Seitenwände (Unterteil)
6	Rückwand
7	Oberteil
8	Scharnier
9	dachseitige Wand
10	Vorderwand
11,12	Seitenwände (Oberteil)
13,14	Begrenzungsrande (Seitenwände Unterteil)
15,16	Begrenzungsrande (Seitenwände Oberteil)
17	(vordere) Begrenzungsrand (Unterteil)
18	(vordere) Begrenzungsrand (Oberteil)
19,20	Verschlussmittel
21	Abstützfläche, Kontaktfläche
22	Boden
23	Längsrippe
24	Verschluss- oder Haltenoppen
25	Einbuchtung
26	Vorsprung
B	Breite
H	Höhe

Patentansprüche

1. Verpackungsbehälter für Gebäckteile, insbesondere Kuchen, bestehend aus einem Unterteil (2) mit einer bodenseitigen Auflagefläche (3), an die sich zwei Seitenwände (4, 5) und eine Rückwand (6) anschließen, wobei die beiden Seitenwände (4, 5) jeweils einen sich von der Rückwand (6) nach vorne hin verjüngenden Verlauf aufweisen, und einem an der Rückwand (6) des Unterteils (2) schwenkbar angeordneten haubenförmigen Oberteil (7), welches gegenüber dem Unterteil (2) von einer geschlossenen Position in eine aufgeklappte Position und umgekehrt schwenkbar ist, und eine dachseitige Wand (9), eine Vorderwand (10) sowie zwei sich an die dachseitige Wand (9) seitlich anschließende Seitenwände (11, 12) aufweist, die sich in der geschlossenen Position des Oberteils (7) mit ihren den Begrenzungsranden (13, 14) der Seitenwänden (4, 5) des Unterteils (2) zugewandten Begrenzungsranden (15, 16) an diesen abstützen und wobei an Begrenzungsranden von Unterteil (2) und Oberteil (7) Verschlussmittel (19, 20) angeordnet sind, um das Oberteil (7) und das Unterteil (2) durch Form- und/oder Kraftschluss in der geschlossenen Position zu halten, wobei die beiden Seitenwände (4, 5) des Unterteils (2) jeweils einen sich von der Rückwand (6) nach vorne bis auf die Auflagefläche (3) des Unterteils (2) hin verjüngenden Verlauf aufweisen, wobei sich an die Auflagefläche (3) vorderseitig ein vorderer Begrenzungsrand (17) anschließt, und **dadurch gekennzeichnet, daß** die dachseitige Wand (9) des Oberteils (7) derart ausgebildet ist, dass sie in der aufgeklappten Position mindestens in einem Teilbereich eine rückwärtige Abstützfläche (21) für das Unterteil (2) bildet und ihre Vorderwand (10) mindestens teilweise eine die Auflagefläche (3) des Unterteils (2) verlängernde bodenseitige Abstützfläche bildet.
2. Verpackungsbehälter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Breite (B) der dachseitigen Wand (9) des Oberteils (7) etwa der Höhe (H) der Rückwand (6) des Unterteils (2) entspricht.
3. Verpackungsbehälter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Auflagefläche (3) des Unterteils (2) etwa von dem vorderen Begrenzungsrand (17) zur Rückwand (6) verlaufende Längsrippen (23) umfasst.
4. Verpackungsbehälter nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Höhe der Längsrippen (23) derart gewählt ist, dass sie etwa bis zur Höhe des vorderen Begrenzungsrandes (17) reichen.
5. Verpackungsbehälter nach Anspruch 3 oder 4, **da-**

durch gekennzeichnet, dass die Längsrippen (23) so weit voneinander beabstandet sind, dass ein Gebäckstück mit Hilfe eines Gebäckhebers in das Unterteil (2) abgesetzt oder diesem entnommen werden kann, wobei der Gebäckheber in den Zwischenraum zwischen zwei Längsrippen (23) einführbar ist.

6. Verpackungsbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Begrenzungsränder (13-18) von Ober- und Unterteil (7, 2) in der geschlossenen Position des Oberteiles (7) flach aufeinanderliegen.
7. Verpackungsbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem vorderen Begrenzungsrand (17) des Unterteiles (2) mindestens ein etwas vorstehender Verschluss- oder Haltenoppen (24) vorgesehen ist, welcher eine Einbuchtung (25) aufweist, in die ein kleiner, an dem vorderen Begrenzungsrand (18) des Oberteiles (7) angeordneter Vorsprung (26) eingreift.
8. Verpackungsbehälter nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** an den vorderen Begrenzungsändern (17, 18) von Ober- und Unterteil (7, 2) insgesamt zwei Verschlussmittel (19, 20) vorgesehen sind, die jeweils an den seitlichen Endbereichen der Begrenzungsränder (17, 18) angeordnet sind.
9. Verpackungsbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** sowohl das Oberteil (7) als auch das Unterteil (2) aus einem transparenten Kunststoff bestehen.
10. Verpackungsbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Verpackungsbehälter (1) quaderförmig ausgebildet ist.
11. Verpackungsbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** er aus einem transparenten Kunststoff besteht.

Claims

1. Packaging container for baked goods, in particular cakes, consisting of a lower part (2) with a base support face (3) adjoined by two side walls (4, 5) and a rear wall (6), the two side walls (4, 5) in each case having a course tapering forward from the rear wall (6), and with a bonnet-shaped upper part (7) which is pivotably arranged on the rear wall (6) of the lower part (2) and can be pivoted relative to the lower part (2) from a closed position into a folded open position and vice versa, and has a roof-side wall (9), a front wall (10) and two side walls (11, 12) which laterally adjoin the roof-side wall (9) and, in the closed position of the upper part (7), are supported with their

limiting edges (15, 16) facing the limiting edges (13, 14) of the side walls (4, 5) of the lower part (2) on the latter and wherein closing means (19, 20) are arranged on limiting edges of the lower part (2) and upper part (7) in order to hold the upper part (7) and the lower part (2) by a positive and/or non-positive fit in the closed position, wherein

- the two side walls (4, 5) of the lower part (2) in each case have a course tapering forward from the rear wall (6) to the support face (3) of the lower part (2), a front limiting edge (17) adjoining the support face (3) at the front, and **characterised in that**
 - the roof-side wall (9) of the upper part (7) is configured in such a way that, in the folded open position, it forms a rear support face (21) for the lower part (2), at least in a part region, and its front wall (10) at least partially forms a base support face extending the support face (3) of the lower part (2).
2. Packaging container according to claim 1, **characterised in that** the width (B) of the roof-side wall (9) of the upper part (7) approximately corresponds to the height (H) of the rear wall (6) of the lower part (2).
 3. Packaging container according to *claim 1 or 2, **characterised in that** the support face (3) of the lower part (2) comprises longitudinal ribs (23) extending approximately from the front limiting edge (17) to the rear wall (6).
 4. Packaging container according to claim 3, **characterised in that** the height of the longitudinal ribs (23) is selected such that they extend approximately up to the height of the front limiting edge (17).
 5. Packaging container according to claim 3 or 4, **characterised in that** the longitudinal ribs (23) are spaced so far apart from one another that a baked item can be deposited in the lower part (2) with the aid of a baked item lifting device or can be removed therefrom, it being possible to introduce the baked item lifting device into the intermediate space between two longitudinal ribs (23).
 6. Packaging container according to any one of claims 1 to 5, **characterised in that** the limiting edges (13 to 18) of the upper and lower part (7, 2) rest flat on top of one another in the closed position of the upper part (7).
 7. Packaging container according to any one of claims 1 to 6, **characterised in that** at least one slightly projecting closing or holding knob (24), which has a recess (25), in which a small projection (26) arranged on the front limiting edge (18) of the upper part (7)

engages, is provided on the front limiting edge (17) of the lower part (2).

8. Packaging container according to claim 7, **characterised in that** a total of two closing means (19, 20), which are in each case arranged on the side end regions of the limiting edges (17, 18), are provided on the front limiting edges (17, 18) of the upper and lower part (7, 2).
9. Packaging container according to any one of claims 1 to 8, **characterised in that** both the upper part (7) and the lower part (2) consist of a transparent plastics material.
10. Packaging container according to any one of claims 1 to 9, **characterised in that** the packaging container (1) is cuboid.
11. Packaging container according to any one of claims 1 to 10, **characterised in that** it consists of a transparent plastics material.

Revendications

1. Récipient d'emballage pour éléments de pâtisserie, en particulier de gâteaux, composé d'une partie inférieure (2) avec une surface de pose (3) située côté fond, à laquelle se raccordent deux parois latérales (4, 5) et une paroi arrière (6), les deux parois latérales (4, 5) présentant chacune une allure allant en s'effilant, en évoluant de la paroi arrière (6) vers l'avant, et d'une partie supérieure (7) en forme de capot, disposée à pivotement sur la paroi arrière (6) de la partie inférieure (2), susceptible de pivoter d'une position fermée à une position ouverte par rabattement, et inversement, par rapport à la partie inférieure (2), et présentant une paroi (9) située côté toit, une paroi avant (10) ainsi que deux parois latérales (11, 12) se raccordant latéralement à la paroi (9) située côté toit, qui, dans la position fermée de la partie supérieure (7), avec leurs bords de délimitation (15, 16), tournés vers les bords de délimitation (13, 14) des parois latérales (4, 5) de la partie inférieure (2), prennent appui sur ceux-ci, et des moyens de fermeture (19, 20) étant disposés sur les bords de délimitation de la partie inférieure (2) et de la partie supérieure (7), pour maintenir la partie supérieure (7) et la partie inférieure (2) à la position fermée, par une liaison à interaction de forme et/ou à interaction de forces, les deux parois latérales (4, 5) de la partie inférieure (2) présentant chacune une allure allant en s'effilant, en évoluant de la paroi arrière (6) vers l'avant, jusque sur la surface de pose (3) de la partie inférieure (2), un bord de délimitation avant (17) se raccordant, côté avant, à la surface de pose (3), et **caractérisé en ce que** la paroi (9) située côté toit de la partie supé-

rieure (7) est configurée de manière que, dans la position ouverte par rabattement, au moins dans une zone partielle, elle forme une surface d'appui (21) de côté arrière pour la partie inférieure (2) et sa paroi avant (10) forme, au moins partiellement, une surface d'appui située côté fond, prolongeant la surface de pose (3) de la partie inférieure (2).

2. Récipient d'emballage selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** la largeur (B) de la paroi (9) située côté toit de la partie supérieure (7) correspond à peu près à la hauteur (H) de la paroi arrière (6) de la partie inférieure (2).
3. Récipient d'emballage selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** la surface de pose (3) de la partie inférieure (2) comprend des nervures longitudinales (23) s'étendant à peu près du bord de délimitation avant (17) à la paroi arrière (6).
4. Récipient d'emballage selon la revendication 3, **caractérisé en ce que** la hauteur des nervures longitudinales (23) est choisie de telle sorte qu'elles arrivent à peu près jusqu'à la hauteur du bord de délimitation avant (17).
5. Récipient d'emballage selon la revendication 3 ou 4, **caractérisé en ce que** les nervures longitudinales (23) sont espacées si loin les unes des autres qu'un élément de pâtisserie peut être déposé dans la partie inférieure (2) à l'aide d'un leveur de pâtisserie ou prélevé de celle-ci, le leveur de pâtisserie étant susceptible d'être inséré dans l'espace intermédiaire existant entre deux nervures longitudinales (23).
6. Récipient d'emballage selon l'une des revendications 1 à 5, **caractérisé en ce que** les bords de délimitation (13 à 18) de la partie supérieure et de la partie inférieure (7, 2) reposent à plat les uns sur les autres lorsque la partie supérieure (7) se trouve dans la position fermée.
7. Récipient d'emballage selon l'une des revendications 1 à 6, **caractérisé en ce que**, sur le bord de délimitation avant (17) de la partie inférieure (2), est prévu au moins un téton de fermeture ou de maintien (24) quelque peu en saillie, présentant une concavité (25) dans laquelle s'engage une saillie (26) plus petite, disposée sur le bord de délimitation avant (18) de la partie supérieure (7).
8. Récipient d'emballage selon la revendication 7, **caractérisé en ce que**, sur les bords de délimitation avant (17, 18) de la partie supérieure et la partie inférieure (7, 2), sont prévues globalement deux moyens de fermeture (19, 20), disposés chacun sur les zones d'extrémité latérales des bords de délimitation (17, 18).

9. Récipient d'emballage selon l'une des revendications 1 à 8, **caractérisé en ce que** tant la partie supérieure (7) qu'également la partie inférieure (2) sont composées d'une matière synthétique transparente.

5

10. Récipient d'emballage selon l'une des revendications 1 à 9, **caractérisé en ce que** le récipient d'emballage (1) est conformé en parallélépipède.

10

11. Récipient d'emballage selon l'une des revendications 1 à 10, **caractérisé en ce qu'il** est composé d'une matière synthétique transparente.

15

20

25

30

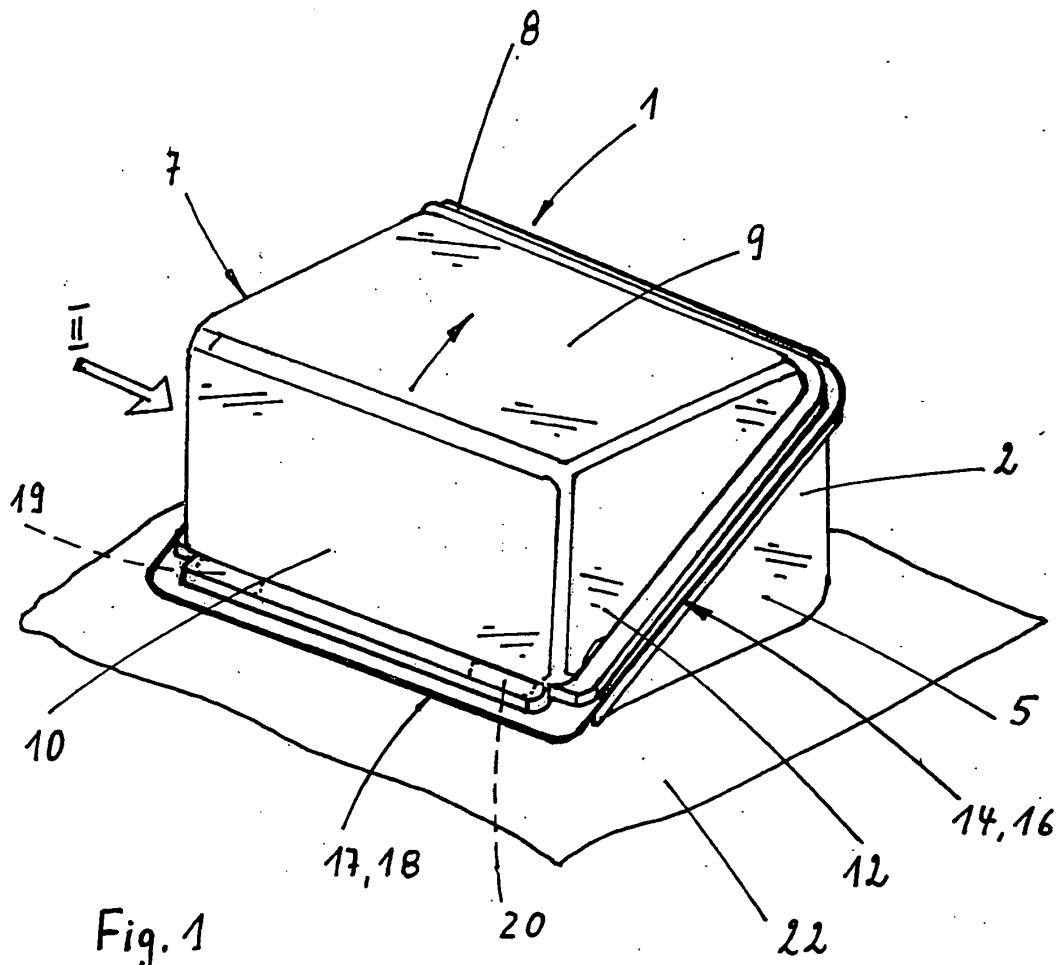
35

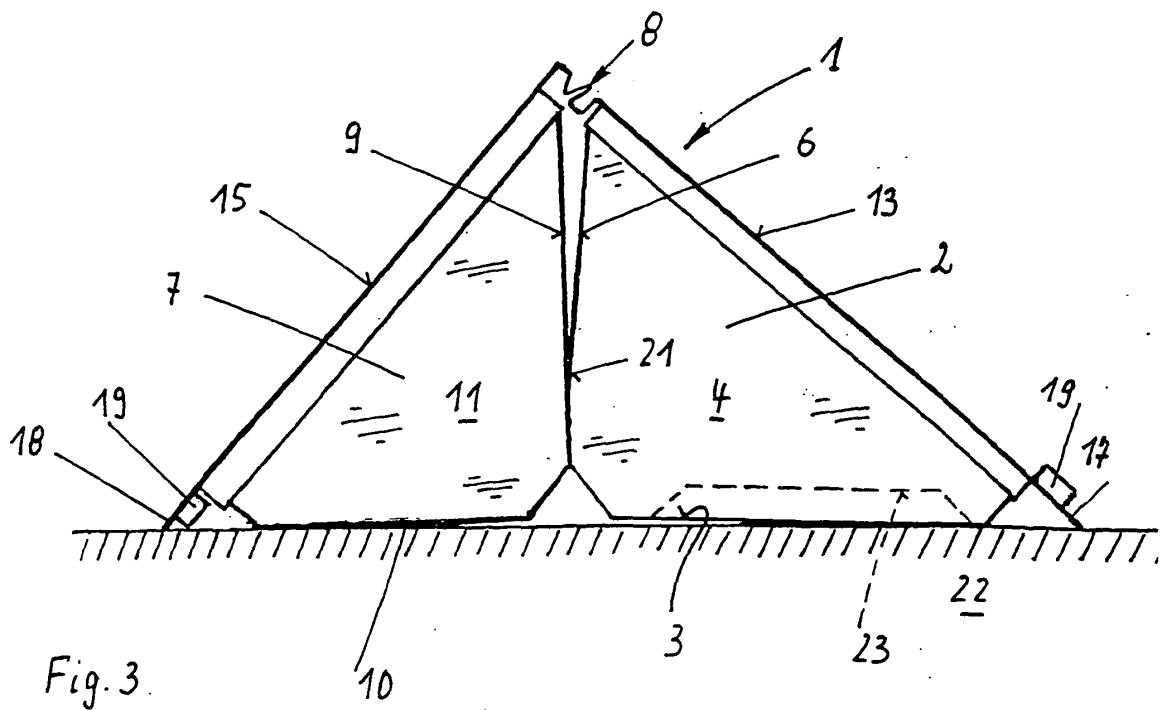
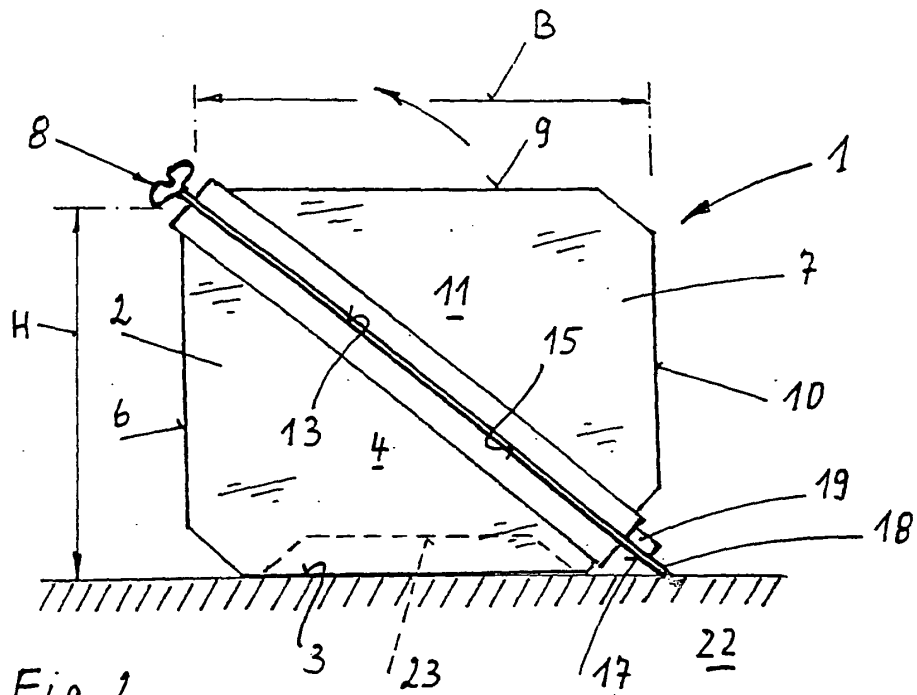
40

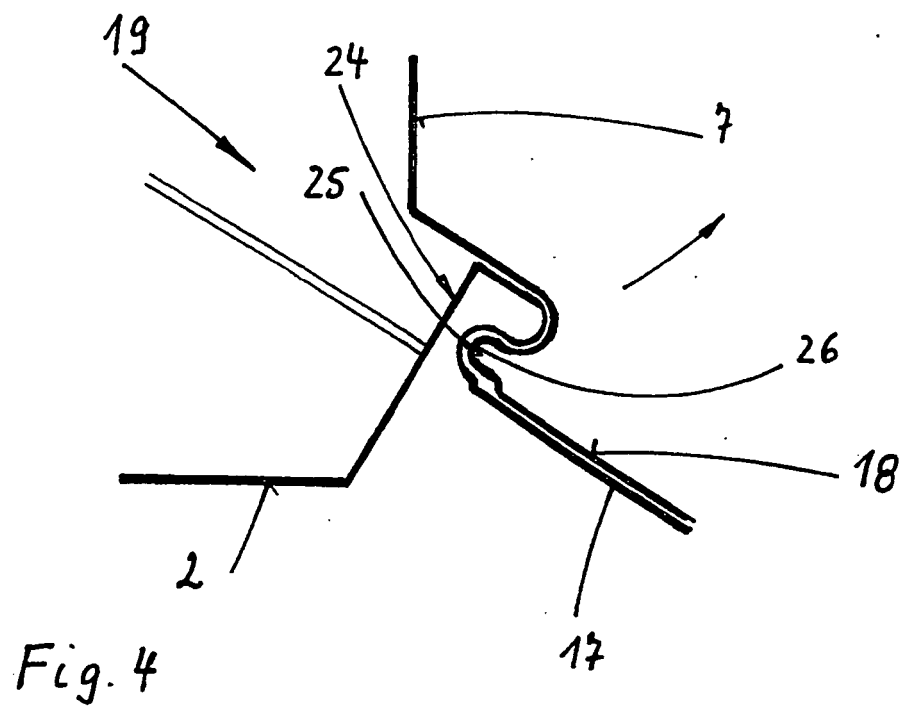
45

50

55







IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 2004056030 A [0002]
- EP 1593611 A [0002]
- US 3937389 A [0002]